mehr aufgegeben und sich der Industrie zugewendet. In den mittleren Staaten, wie Ohio, Indiana, Illinois ꝛc., erfordert der Ankauf einer Farm von 120 Acker ein Vermögen von etwa 6000 bis 7200 Dollars, zu welchen Summen noch die Kosten für Möbel, Gerätschaften und Vieh hinzutreten. In denjenigen Staaten und Territorien, wo Land noch zu niederigeren Preise zu haben ist, ist das gute und günstig gelegene Land bereits vergeben oder in festen Händen. Ein Einwanderer, der es unternimmt, ein solches brachliegendes Stück Land urbar zu machen, muß gleichfalls etwas Vermögen besitzen, da er vor Ablauf mehrerer Jahre auf eine Einnahme nicht rechnen kann. Er muß auf jeden Lebensgenuß verzichten und sich Entbehrungen und Mühen unterziehen, von denen er sich in Deutschland keine Vorstellung machen kann. Im Sommer muß er in der glühenden Sonnenhitze von früh bis spät arbeiten, während er im Winter von der strengen Kälte, oft 20 bis 40 Gr. unter Null, zu leiden hat, Wochen lang eingeschneit ist und von der Außenwelt nichts sieht und hört und weder Briefe noch Zeitungen empfängt. Das amerikanische Klima ist überhaupt nicht annähernd so gesund wie das deutsche. Die Gegensätze zwischen der großen Hitze im Sommer und der eisigen Kälte im Winter sind zu scharf, die Witterungswechsel zu schroff und zu häufig. Das Klima nutzt den Menschen hier viel schneller ab, als in Deutschland und macht ihn vor der Zeit alt und grau. Ein deutscher Landwirth sollte sich also von vornherein mit dem Gedanken vertraut machen, daß er hier öfter krank sein und früher altern wird wie in Deutschland. In welch unangenehme Lagen ein Landwirth hier kommen kann, zeigt die neueste Zeit. In den an das Indianergebiet grenzenden Staaten haben Hunderte von Ansiedlern ihre Farmen und ihre Habe im Stich lassen und sich in die Städte flüchten müssen, da ein Indianer-Aufstand zu befürchten war.

Ein Uebelstand, unter dem alle Farmer ohne Ausnahme leiden, besteht darin, daß in der Union mehr Brodstoffe und Fleisch producirt werden, als die einheimische Bevölkerung gebrauchen kann. In Folge dessen müssen die Farmer ihre Erzeugnisse zu so niedrigen Preisen verkaufen, daß sie kaum bestehen können.

Die Südstaaten eignen sich schon wegen ihres Klimas weniger für die Ansiedelung von Deutschen. Außerdem ist in den meisten der Unsicherheit so groß, daß dadurch allein schon ein gedeihliches Fortkommen in Frage gestellt wird. Hinsichtlich der ländlichen Arbeiter ist das Angebot größer, als die Nachfrage. Aus den verschiedensten Theilen des Landes laufen Klagen darüber ein, daß Farmarbeiter nicht einmal gegen einen Tagelohn von 50 Cent Arbeit finden können, und 50 Cent reichen bei den hiesigen Preisen nicht weiter als 60 oder 70 ₰ in Deutschland. Die enbalbende Einwanderung und der stetig zunehmende Gebrauch von landwirthschaftlichen Maschinen, durch welche Arbeitskräfte erspart werden, bewirken ein unaufhaltsames Sinken der Löhne von ländlichen Arbeitern.

Ebenso wie die amerikanische Landwirthschaft, leidet auch die amerikanische Industrie an den Folgen von Ueberproduction. Die hiesigen Fabriken erzeugen weit mehr Waaren, als im Lande gebraucht werden, und die amerikanischen Industrie-Erzeugnisse finden wegen ihres hohen Preises nur einen sehr beschränkten Absatz im Auslande. In Folge dessen werden zahlreiche Fabriken entweder ganz geschlossen oder arbeiten nur mit verminderten Arbeitskräften, wodurch Tausende von Fabrikarbeitern brodlos werden oder sich mit niedrigeren Löhnen begnügen müssen. Auch drückt die Einwanderung von Tausenden von europäischen Arbeitern die Löhne der bereits im Lande befindlichen Arbeiter stetig herunter. Denn diese neu ankommenden Arbeiter sind bei gänzlicher Unkenntniß der hiesigen Verhältnisse nur zu froh, für Löhne zu arbeiten, die in Anbetracht der im Lande herrschenden Theuerung zu niedrig sind.

Jeder hier ankommende Deutsche wird die Erfahrung machen, daß hier an seine Arbeitskraft weit höhere Ansprüche gestellt werden, als drüben, daß er kräftigere Nahrung und mehr an Kleidung gebraucht und das Leben in der Union mindestens doppelt so teuer ist, so daß selbst eine bedeutend höhere Einnahme seine Lage nicht verbessert. Ferner wird ihn die Unkenntniß der Landessprache viele Schwierigkeiten bereiten und sein Fortkommen erschweren, auch wird er bald einsehen, daß es hier sehr schwer ist, lohnende Beschäftigung oder eine vortheilhafte Stelle zu finden, denn die guten Zeiten für Einwanderer sind hier längst vorüber.

* Mr. Kelley, dessen Ernennung zum Gesandten der Vereinigten Staaten von Nordamerika am Wiener Hofe von der österreichischen Regierung beanstandet wurde, ist nach Amerika zurückgekehrt. Man erwartet, der Präsident werde nach seiner Rückkehr nach Washington im September einen neuen Gesandten in Oesterreich ernennen. Kelley's Freunde behaupten noch immer, daß die österreichische Regierung ihn zu empfangen abgelehnt habe, weil seine Gemahlin eine Jüdin ist. Die Angelegenheit wird indeß nicht weiter verfolgt werden, bis der Congreß im December zusammentritt.

Telegraphische Depeschen.

* Toulon, 29. August, Nachmittags. In den letzten 24 Stunden kamen hier 26 Choleratodesfälle vor.

* Marseille, 29. August, Abends. Die Zahl der heute hier an der Cholera Gestorbenen beträgt 25.

* Konstantinopel, 29. August. Sir Drummond Wolff ist heute vom Sultan in feierlicher Audienz empfangen worden.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Celsius.	Thermometer Cels. Grade.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
29. Aug. Ab. 8 U.	744.6	+ 14.6	68	NO	3 trübe [1])
30. - Mrg. 8 U.	743.8	+ 11.7	78	N	1 trübe

Maximum der Temperatur = + 19°.1. Minimum = + 9°.8.

[1]) Regen.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.
am 29. August 1885, Morgens 8 Uhr.

Station-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Hallagnoze	764	O frisch	halb bedeckt	+ 11
Christiansund	761	OSO leiser Zug	wolkig [1])	+ 7
Moskau	754	SW leiser Zug	Regen	+ 8
Neufahrwasser	759	NW leicht	heiter	+ 12
Karlsruhe	758	NO leiser Zug	Regen	+ 15
Wiesbaden	754	NO leiser Zug	bedeckt [2])	+ 15
Breslau	759	O leicht	wolkenlos	+ 13
Nizza	755	ONO leicht	bedeckt [2])	+ 21

[1]) See ruhig. [2]) Gestern und Nachts anhaltend Regen. [3]) Seegang schwach.

Kraft's Hôtel de Prusse.
Neue Festsäle mit Nebenräumen
zu Hochzeiten, grösseren und kleineren Banketts etc
Restaurant und Weinstube
verbunden mit Cabinets particuliers.
Eingang: Kurprinzstrasse No. 2.
Déjeuners, Diners, Soupers à part und à la carte zu jeder Zeit.
Täglich frische Pfirsichen-Bowle.

Hôtel zum Palmbaum
hält sein Restaurant bestens empfohlen.
H. Kober.

Patent-Anwalt W. R. Uhland, Civ.-Ing., Leipzig-Gohlis, Lindenstr. 13.
Patentbesorgung, Rath u. Auskunft in Patentangelegenheiten

Mein mit diversen Neuheiten neu ausgestattetes
Magazin kunstgewerbl. Artikel
befindet sich jetzt
Petersstraße 10, 1. Etage.
Wegen Aufgabe dies Gegenstände (schmiedeeis. Laternen, Kronleuchter, Tische ꝛc.) verkaufe billige
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.
Petersstraße 10, I. **Klitzsch.**

Blitzableiter — wissenschaftlicher Theorie — sachlichster Ausführung empfiehlt
Oscar Schöppe, Leipzig, Bayerische Str. 3.

Elektrische Klingeln, Telephon,
deren Anlagen und Reparaturen fertigt billigst
R. S. Meyer, Plagwitzer Straße 7.

Verkauf herrschaftl. Möbel
in allen Holzarten
am Königl. Haupt-Zoll-Amt, Bahnhofstr. 19,
Flügel B.
Geöffnet von früh 9 bis Abends 6 Uhr.
Paul Albrecht.

Am 13. Sonntag nach Trinitatis 1885 wurden aufgeboten:

Thomaskirche:

1) A. B. Modelung, Rittergutsbesitzer in Sacrau bei Gogolin in Oberschlesien, mit A. Kistner, Rechtsanwalts und königl. sächsischen Notars hier Tochter. 2) E. W. B. Stange, Architekt hier, mit A. M. L. Halliger, Privatmanns hier Tochter. 3) B. Hunger, Kaufmann in Zwenkau, mit A. M. Eckardt, Privatmanns in Löbschütz Tochter. 4) C. A. Henkler, Zuschneider hier, mit A. M. verw. Trebbar geb. Neundorf in Triptis. 5) C. H. Wittig, Buchbinder in Neukönnerfeld, mit A. W. Zänker, Schuhmachers daselbst Tochter. 6) A. Ebert, Maschinenschlosser hier, mit A. W. Scheffel, Schlossermeisters hier Tochter. 7) E. O. Cake, Maurermeister hier, mit A. A. Bellhardt, Kaufmanns in Pegau Tochter. 8) O. F. W. A. Schröder, Redacteur hier, mit M. R. Sommer, Kaufmanns hier Tochter. 9) E. G. M. Gräfe, Kellner hier, mit A. A. Nonas, Handelsmanns hier Tochter. 10) E. L. Böttcher, Zimmerer hier, mit A. E. Nielding, Porzellanmalers in Muhla Tochter.

Nicolaikirche:

1) F. Becker, Marktheifer hier, mit H. E. Winkler, Barbiers in Großbardau hinterl. Tochter. 2) H. F. Käcker, Dr. phil., Gymnasial-Oberlehrer in Bautzen, mit Th. E. Schwarzer, Messerschmiedemeisters hier Tochter. 3) E. Meßore, Hauptmann und Compagnie-Chef im königl. sächs. 7. Inf.-Regiment „Prinz Georg" Nr. 106, mit F. M. E. Richter, königl. sächs. Justizraths und Rechtsanwalts Tochter. 4) H. R. M. Munk, Fischer in Plagwitz, mit E. L. Kutscher, Delicatessen- und Productenhändlers hier Tochter. 5) E. R. Spabe, Fleischer hier, mit M. L. G. Taubert, Privatmanns hier Tochter. 6) E. H. Gräwert, Tischler hier, mit A. E. Mentz, Kohlenhändlers hier Tochter.

Matthäikirche:

1) E. C. G. Harder, königl. Eisenbahn-Secretair im Ministerium für öffentliche Arbeiten in Berlin, mit S. M. Fränkel, Kaufmanns hier Tochter. 2) C. F. E. Wilke, Dr. phil., Oberlehrer am Realgymnasium hier, mit O. Gerhard, Kaufmanns hier Tochter. 3) F. W. Günther, Lehrer an der 5. Bezirksschule hier, mit M. H. Steiger, Oberfeuerwerkers in Neuruppin b. Grimma Tochter. 4) H. E. Rauschenbach, Kohlenhändler hier, mit M. A. Friedrich hier. 5) F. E. Agricola, Buchbinder hier, mit F. B. Dyssing, Privatmanns hier Tochter. 6) A. P. R. Graßmann, Perrückenmacher und Friseur in Gohlis, mit A. Gandlitz, Schneidermeisters in Leisnig Tochter. 7) J. E. Porscher, Schuhmacher in Lützschena, mit A. M. Hegler, Landwirths in Unterfischman b. Coburg Tochter.

Peterskirche:

1) L. B. Thinius, Expedient hier, mit L. A. Erfurt, Landwirths in Haardorf bei Osterfeld Tochter. 2) J. O. Gabler, Schriftsetzer hier, mit W. A. Dunger, Schuhmanns hier Tochter. 3) F. B. Schatz, Steindrucker hier, mit P. A. Städter, Cigarrenarbeiters in Connewitz Tochter. 4) Rich. T. Pilz, Buchhändler hier, mit E. H. Oelsner, Kaufmanns hier Tochter. 5) F. J. O. Jungbans, Bäcker in Plagwitz, mit Th. W. H. Hänzgen, Landwirths in Harbisdorf bei Guttstädt Tochter. 6) R. E. Petermann, Marktheifer hier, mit A. E. Förster hier.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im A. R. Postamt 4 (Bahnhofsgebäude am Augustusplatz).
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 6 (Marienstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Naumburger Straßenbahn).
7. K. Postamt 8 (Gitterb. Bahnh.).
8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hohestraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächst Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bis 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bis 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme u. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Reichsmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—7 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Goethestraße 8, parterre, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags, Sonntags 9—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personen-Verkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reisegepäckerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Landwirthschaftliches Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Geschäftsstunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Volksbibliothek V. (Volksschule, 17, 1. Hofe lks.) 7½—9½. II. Abs.

Pädagogische Centralbibliothek (Centralanstalt) Johannisgasse 8, Vorderhaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend v. 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionsstunden: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückzahlungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 5 Uhr. — Eisenbahn-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Sattler, Windmühlenstraße 30, Heinrich Unruh, Wörthstraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Rinck, Canestraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 5 Uhr, während der Auktion nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom Hofplatz, für Einlösung und Prolongation von der Grimmaischen Straße.

In dieser Woche verfallen die vom 1. Decbr. bis 6. Decbr. 1884 verliehenen Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Voraussetzung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Annahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standesamt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Festtags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von lebtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Casse für den neuen Johannis- und Nordfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amts. Dasselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Bezahlung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Herberge zur Heimath, Hirschgasse Nr. 15, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Logirhaus für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Die Polikliniken in dem Universitätsgebäude (Paulinum, Universitätsstraße 3) zu Leipzig sind in den großen Ferien, in der Zeit vom 8. August bis einschließlich 10. October nur an den Markttagen: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend geöffnet, und zwar: die chirurgische Poliklinik Vormittags von ½11—12 Uhr; die Poliklinik für unbemittelte Ohrenkranke Mittags von 12—1 Uhr; die Poliklinik für unbemittelte Kehlkopf-, Nasen- und Rachenkranke nur Donnerstag Mittag von 12—1 Uhr; die medicinische Poliklinik Nachmittag von ½2—3 Uhr.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Kurprinzstraße 9. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Augen-Poliklinik: Unentgeltliche Behandlung armer Augenkranker; Wochentags 12—1 Uhr (außer Mittwoch) Leplastr. 2, part. links.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter täglich 9—½11 Uhr. Frommstr. 7, I.

Städtische Auskunft für Arbeits-Nachweisung (Hillgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½5 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung jeweil unentgeltlich, als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Bestellung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) beim Inspector im N. Gewandhause selbst zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr. Die Sammlungen sind bis zum 15. September geschlossen.

Die Vorbildersammlung zur Kunst-Gewerbe, Johannesplatz 7, ist bis Ende September geschlossen. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr leitet das Zeichnen, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ auf Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ehrengenossen für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Musterzimmer.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 u. 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama, Roßplatz, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik Schumann & Koeppe,
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: Reudnitzer Strasse, Verkaufsstelle: Packhofstrasse.

F. F. Jost Nachf.,
Grimmaischer Steinweg 5, nahe der Hauptpost,
Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaaren.
Verkauf. Einkauf.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
8 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Maschinen- und Werkzeug-Lager
von **Gustav Jacoby & Co.,**
Nürnberger Strasse 8, Ecke der Johannesgasse.

General-Dépôt von Dr. C. Grünzweig's Isolirmasse, Kerkoliolstreifen und Korksteine bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Gummi-Gasschläuche empfiehlt
Bahnhofstrasse 19. Arnold Reinshagen.

Neues Theater.

Montag, 31. August 1885.

Anfang ½7 Uhr.

230. Abonnement-Vorstellung. 2. Serie, roth.

Viertes Gastspiel der Frau Marie Geistinger.

Therese Krones,

oder:

Drei Tage aus dem Leben einer Schauspielerin.

Genrebild mit Gesang in 3 Akten von Carl Haffner. Musik von A. Müller.

Regie: Oberregisseur Gettke. — Direction: Musikdirector Ewald.

Personen:

Therese Krones . . . . . Frau Geistinger.
Sarrari, Director des Leopoldstädter Theaters . . . Herr Doer.
Ferdinand Raimund, Schauspieler, Leopoldstädter Theaters . . . Herr Müller.
Ignatz Schuster, Schauspieler, Leopoldstädter Theaters . . . Herr Treutler.
Kornteuer, Schauspieler, Leopoldstädter Theaters . . . Herr Tietz.
Hermer, Schauspieler, Leopoldstädter Theaters . . . Herr Langenhan.
Tonisielli, Schauspieler, Leopoldstädter Theaters . . . Herr Hänisch.
Demoiselle Huber, Schauspielerin, Leopoldstädter Theaters . . . Frau Bornmüller.
Heloise, Tänzerin, Leopoldstädter Theaters . . . Frl. Nitsch.
Wenzel Müller, Capellmeister, Leopoldstädter Theaters . . . Herr Berg.
Wenzel, Theaterarbeiter, Leopoldstädter Theaters . . . Herr Mock.
Sepp . . . . . Herr Bischer.
Paul, dessen Diener . . . . . Herr Bärwinkel.
Gabriele, Tochter eines Gerichtsinspectors . . . Frl. Schneider.
Madame Herbst, Witwe, Theresens Tante . . . Frl. Buie.
Leopold, Maler, Ihre Kinder . . . Herr Straßmann.
Adalbert, Ihre Kinder . . . Helene Schneider.
Christine, Ihre Kinder . . . Helene Ruby.
Ehrenzweig, Schauspieler einer kleinen Provinzialbühne . . . Herr Beck.
Malwina, seine Mutter, Madame Ehrenzweig, Schauspieler einer kleinen Provinzialbühne . . . Frl. Wilhelm.
Hamlet, Malwina's Sohn . . . . . Frida Marbach.
Dr. Wänger, Theaterarzt . . . . . Herr Probst.
Peter Moll, ein Wucherer . . . . . Herr Herbst.
Hahn, Gerichtsvollzieher . . . . . Herr Schwendt.
Joseph, Kellner . . . . . Herr Reimers.
Männer in Bauern, Herren und Damen, Schauspieler, Tänzer und Tänzerinnen, Choristen, Gerichtspersonen, Wache, Landleute, Bediente.

Der erste Act spielt in einer kleinen Provinzialstadt. Der zweite in Wien und 5 Jahre später als der erste. Der dritte in Wien und Dornbach, einige Wochen später als der zweite.

*** Therese Krones — Frau Marie Geistinger.

Im 3. Act:

Oberbayerischer Schuhplatti-Tanz, arrangirt von Balletmeister J. Golinelli, getanzt von Frl. Fürbig, Frl. Dönges, Herrn Golinelli, Herrn Bocci und den Damen des Corps de Ballet.

Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, Geln. Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelbalcon, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ; Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Rang 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Ausgabe von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tageskasse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Repertoire. Dienstag, 1. September. (231. Abonnement-Vorstellung. 3. Serie, weiß.) Neu einstudirt: Irrlicht.

Altes Theater.

Dienstag, 31. August 1885.

Anfang 7 Uhr.

Zweite Klassiker-Vorstellung, zu halben Preisen.

Minna von Barnhelm, oder: **Das Soldatenglück.**

Lustspiel in 5 Akten von G. E. Lessing.

Regie: Regisseur Borchert.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

(Halbe) Preise der Plätze.

Parterre 68 ₰, Parquet 1 ℳ 25 ₰, Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰, Kleine Proscenium-Loge à Loge 5 ℳ, Orchester: Ein einzelner Platz 1 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 1 ℳ 25 ₰, Logen-Sperrsitz 1 ℳ, Logen-Stehplatz 75 ₰, Amphitheater: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Amphitheater: ungesperrt 88 ₰, Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 1 ℳ 25 ₰, II. Reihe 1 ℳ, Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ, Erster Rang: Stehplatz 75 ₰, Zweiter Rang: Sperrsitz 63 ₰, Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 63 ₰, Dritter Rang: Mittelplatz 30 ₰, Dritter Rang: Seitenplatz 15 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Ausgabe von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Repertoire. Dienstag, 1. September. 5. Gastspiel der Frau Marie Geistinger: Die schöne Helena.

Die Directionen des Stadttheaters.

Sommer-Theater in Plagwitz.

Montag, den 31. August, Anfang 8 Uhr:
Zum Benefiz für Fräulein Emilie Weiss.

Krieg im Frieden.

Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser u. F. v. Schlathan.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 55 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 M. — 3. 25 N. — 4. 35 N. (nur bis Geschwitz). — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (bis Zwickau). — *11.54 N.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 50 fr. — 8. 45 B. — 11. 25 B. — 3 N. — 8. 30 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5. 50 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3 N. — 4. 35 N. — 6. 40 N. — 8. 30 N. (nur an Sonntagen).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 55 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur an Sonntagen bis Glauchau).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 55 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 Vorm. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 B. — 10. 40 B. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *8. 30 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 15 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 6. 30 N. (nur bis Nossen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 20 B. — *9. 10 B. — 11. 5 B. — 2. N. — *5. 10 N. — 6. N. — *8. 55 N. B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 20 B. — *9. 10 B. — 2. N. — 6. N. — *8. 55 N. (nur bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof: *4. 29 B. — 12 Mitt. — *5. 45 N. — *11. 28 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 45 fr. (bis Halle). — 5. 41 fr. (bis Schkeuditz). — *6. 35 B. — 7. 35 B. (bis Halle). — 9. B. — 10. B. (bis Halle). — *11. B. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 46 N. (bis Halle). — *9. 55 N. — 10. 50 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Erfurt: 5. 25 B. — 7. B. (bis Eilen nur an Sonntagen). — *7. 35 B. — 9. 55 B. — *11. 25 B. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 9. 25 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 45 B. — 11. 55 B. — 4. 25 N. — 10. 15. N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Halland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 41 B. — 1. 15 N. (nur an Sonntagen bis Eilenburg). — *1. 59 N. — 7. 33 N. (nur bis Finkenwalde).

B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Luttau-Guben-Sorau: 8. 41 B. — *1. 59 N. — 7. 33 N. (nur bis Finkenwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Geithain: 10. 56 B. — 5. 45 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 B. — 12. 18 N. — 4. 46 N. — 10. 38 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 B. (von Altenburg). — 7. 57 B. — *8. 16 B. — 11. 34 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Geschwitz). — 10. 8 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 27 B. — 11. 37 B. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 35 N.

C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 7. 57 B. — 11. 37 B. — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N. — 11. 35 N. (nur an Sonntagen).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 57 B. — 10. 34 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 10. 8 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 57 B. — 10. 34 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 10. 8 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 45 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 20